

Bericht

über das

Geschäftsjahr 2017

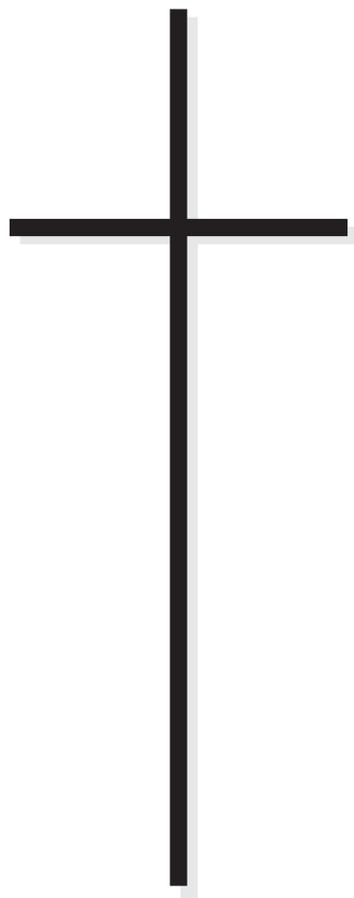
LIGA

KRANKENVERSICHERUNG KATHOLISCHER PRIESTER VVaG REGENSBURG



Der Umwelt zuliebe!

Dieser Geschäftsbericht wurde auf Papier mit 50% wiederaufbereiteten und deinkten Fasern (Altpapier) sowie mit 50% chlorfrei gebleichtem Zellstoff (TCF) hergestellt.



In Trauer
und Dankbarkeit
gedenken wir all
der Mitglieder und
Geschäftsfreunde,
die wir durch
Tod verloren haben.

Herr, nimm die
Heimgangenen auf
in deinen Frieden,
lass sie wohnen im Licht
deiner Herrlichkeit.

1. Geschäftsmodell

Die LIGA Krankenversicherung kann als Standesversicherung des kath. Klerus satzungsgemäß nur einen eingeschränkten Personenkreis als neue Mitglieder aufnehmen. Obwohl seit 1991 katholische Priester und Priesteramtskandidaten im Pastoralkurs aller deutschen Diözesen theoretisch Mitglieder der LIGA Krankenversicherung werden können, beschränkt sich faktisch das Geschäftsgebiet der LIGA Krankenversicherung – durch die historische Entwicklung bedingt – auf die 7 bayerischen Diözesen sowie die Diözesen Dresden-Meißen, Görlitz und Speyer. Aus diesem Grund beträgt der Marktanteil, gemessen an den Beitragseinnahmen, auch in diesem Geschäftsjahr nur rd. 0,05 Prozent. Obwohl sie eine Standesversicherung ist, steht die LIGA Krankenversicherung dennoch in Konkurrenz mit den anderen privaten Krankenversicherungsunternehmen.

Die LIGA Krankenversicherung betreibt ausschließlich die Versicherungszweige Krankheitskosten-, Krankentagegeld- und selbständige Krankenhaustagegeldversicherung. Versicherungsnehmer sind ausschließlich Mitglieder des Vereins. Da die Mitglieder grundsätzlich beihilfeberechtigt sind, versteht sich die LIGA Krankenversicherung vor allem als Ergänzungsversicherung.

Die LIGA Krankenversicherung ist bestrebt, für Ihre Versicherten eine hohe Überschussverwendungsquote zu erzielen. Dabei werden gesetzliche und aufsichtsbehördliche Vorgaben beachtet.

Der Erfolg des Unternehmens wird an der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote unter Berücksichtigung der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung und dem Eigenkapital gemessen.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Prognose aus dem Jahre 2016 hat sich bestätigt. Das gute Ergebnis in Form des Rohüberschusses auf dem Niveau des Vorjahres konnte im Jahre 2017 erzielt werden. Unsere Erwartungen haben sich erfüllt.

Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen haben sich in 2017 um 1,6 (Vj. 3,1) Prozent erhöht und erreichten 13.565 TEUR (Vj. 13.355 TEUR). Die Erhöhung der Beitragseinnahmen resultiert überwiegend aus der Beitragsanpassung zum 1. September 2017.

Einmalbeiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Im Jahre 2017 wurde der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ein Betrag von 1.546 TEUR (Vj. 319 TEUR) entnommen. Dieser Betrag wurde als Einmalbeitrag für die Limitierung der Beitragsanpassung des Jahres 2017 verwendet. Die Beitragsanpassung wurde somit entsprechend gemildert. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung erhöhte sich von 793 TEUR im Jahr 2016 auf 2.069 TEUR im Jahr 2017.

Leistungen an die Mitglieder

Die Leistungen zugunsten der Versicherungsnehmer (einschließlich der Ergebnisse aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Vorjahres) sind um 3,2 (Vj. -4,0) Prozent gesunken und erreichten 13.073 TEUR (Vj. 13.504 TEUR).

Schadenquote gemäß PKV-Statistik

Diese zeigt, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen fließen. Die Schadenquote gemäß PKV-Statistik betrug 2017 80,5 Prozent gegenüber 83,1 Prozent im Vorjahr.

Leistungsquote gemäß PKV-Statistik

Die Leistungsquote, die neben den Aufwendungen für Versicherungsfälle noch die gesamten Beitragsrückerstattungen sowie die Zuführung zur Deckungsrückstellung einbezieht, betrug im Verhältnis zu den gesamten Beitragseinnahmen 97,5 (Vj. 99,0) Prozent. Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang der wirtschaftliche Gesamterfolg an die Versicherten weitergegeben wird.

Kosten

Die laufenden Verwaltungskosten sind in 2017 um 75 TEUR auf 539 TEUR (Vj. 464 TEUR) gestiegen. Die Verwaltungskostenquote hat sich mit 4,0 (Vj. 3,5) Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Abschlusskosten sind in 2017 um 10 TEUR auf 96 TEUR (Vj. 106 TEUR) zurückgegangen. Die Abschlusskostenquote hat sich mit 0,7 (Vj. 0,8) Prozent gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen wuchs um 2,5 (Vj. 2,8) Prozent auf 109.627 TEUR (Vj. 106.905 TEUR); 10.250 TEUR (Vj. 11.415 TEUR) wurden neu angelegt, während ein Abgang von 7.525 TEUR (Vj. 8.500 TEUR) zu verzeichnen war. Die Neuanlagen erfolgten überwiegend in börsennotierten Inhaberschuldverschreibungen. Die Kapitalanlagen bestehen zu 3,4 (Vj. 3,5) Prozent aus Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Anderen Kapitalanlagen und zu 96,6 (Vj. 96,5) Prozent aus festverzinslichen Wertpapieren.

Kapitalanlageergebnis

Der aus den Kapitalanlagen erzielte Nettoertrag - alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen - reduzierte sich um 6,8 (Vj. 2,9) Prozent auf 3.074 TEUR (Vj. 3.300 TEUR). Die Nettoverzinsung ist auf 2,8 (Vj. 3,1) Prozent zurückgegangen. Die laufenden Erträge betragen 3.083 TEUR (Vj. 3.294 TEUR). Es wurden im Geschäftsjahr 2017 Abschreibungen von 56 TEUR (Vj. 145 TEUR) und Zuschreibungen von 54 TEUR (Vj. 183 TEUR) vorgenommen. Die Gewinne aus Abgang summieren sich auf 97 TEUR (Vj. 44 TEUR). Die Verluste aus dem Abgang betragen 10 TEUR (Vj. 9 TEUR).

Rohüberschuss

Der Rohüberschuss hat sich im Geschäftsjahr 2017 auf 2.540 TEUR (Vj. 2.422 TEUR) erhöht. 2.311 TEUR des gesamten Rohüberschusses wurden zugunsten der Versicherten verwendet, während die Verlustrücklage um den verbleibenden Jahresüberschuss in Höhe von 229 TEUR auf 4.000 TEUR erhöht wurde.

3. Kapitalstruktur

Das Eigenkapital entspricht der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG und beträgt 4.000 TEUR. Dies entspricht 3,6 (Vj. 3,4) Prozent der Bilanzsumme.

Die Deckungsrückstellung hat mit 100.644 TEUR einen Anteil von 89,9 (Vj. 90,0) Prozent an der Bilanzsumme.

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden 1.808 TEUR (Vj. 1.494 TEUR) zugeführt. Somit beträgt die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum Jahresende 3.692 TEUR (Vj. 3.335 TEUR). Die vorhandene Rückstellung dient zur Milderung von Beitragserhöhungen.

Umsetzung der Solvency II Anforderungen

Die Umsetzung der Solvency II Anforderungen an das Solvenzkapital wurden im Geschäftsjahr 2017 entsprechend berücksichtigt und die Vorgaben erfüllt.

Die integrativen Bestandteile des Governance-Systems sind die Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Risikomanagement-Funktion, Compliance-Funktion und die Interne Revision. Die genannten Schlüsselfunktionen sind eingerichtet.

Die quartalsweisen quantitativen Berichte gemäß Artikel 304 der Delegierten Verordnung 2015/35 wurden unter Berücksichtigung der Abgabetermine entsprechend vorgenommen.

4. Liquiditätslage

Die liquiden Mittel haben sich im Geschäftsjahr um 132 TEUR auf 199 TEUR (Vj. 331 TEUR) vermindert.

5. Personal- und Sozialbericht

Beschäftigte

Die LIGA Krankenversicherung beschäftigte 2017 im Durchschnitt 11 (Vj. 11) Mitarbeiter. Davon waren 4 (Vj. 4) in Teilzeit beschäftigt.

Gehaltsentwicklung

Die Gehaltssumme betrug im Jahr 2017 486 TEUR (Vj. 506 TEUR). Die Arbeitgeberbeiträge zur Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung haben sich auf 85 TEUR (Vj. 92 TEUR) reduziert.

Betriebliche Altersversorgung

Die LIGA Krankenversicherung hat im Berichtsjahr 80 TEUR (Vj. 28 TEUR) für die betriebliche Altersversorgung aufgewendet. Darin sind Zuwendungen an den LIGA Unterstützungsverein e.V. in Höhe von 5 TEUR (Vj. 12 TEUR) enthalten.

6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Neben dem marktüblichen Risiko, wie dem Auftreten neuer Konkurrenten, sind insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich von Belang.

Der Gesamtvorstand des Vereins ist für die Identifizierung, Analyse, Bewertung und Steuerung der Risiken verantwortlich und hat hierfür die notwendigen Instrumentarien entwickelt. Wesentliche Kennzahlen und die dazugehörigen Grenzwerte sind definiert. Die regelmäßige Überwachung und Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt durch den Vorstand.

Die nachfolgenden Aussagen zur Risikosituation unserer Gesellschaft beziehen sich auf einen Zeitraum von einem Jahr.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Die LIGA Krankenversicherung bietet dem betroffenen Personenkreis ein an seinen Bedarf ausgerichtetes Versicherungsangebot zu günstigen Konditionen in Leistungen und Preis und steht somit dem Versicherungsnehmer als verlässlicher Partner zur Seite. Mit dieser Ausrichtung sieht sich der Verein trotz des Risikos eines Bestandsabriebs aufgrund einer tendenziell sinkenden Mitgliederzahl gut aufgestellt, um Marktchancen wahrzunehmen.

Zu den Risiken aus dem Versicherungsgeschäft gehören vor allem einzelne oder kumulative kostenintensive Krankheitsfälle. Dem versicherungstechnischen Risiko wird durch geeignete Strukturen und laufende Beobachtung der Entwicklungen im Schadensverlauf sowie durch ein aktives Leistungsmanagement begegnet. Hierzu wurden Schwellenwerte definiert, die laufend kontrolliert werden. Dadurch können erforderliche Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet und angemessen überwacht werden.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle dürften sich im Jahre 2018 gemäß unserer Prognose nicht erhöhen. Es ist mit einem stabilen Verlauf der Schadenquote zu rechnen.

Chancen und Risiken bei den Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagenstrategie soll primär ausreichend Erträge generieren, um die Anforderungen auf der Passivseite zu erfüllen. Das Kapitalanlagenmanagement der LIGA Krankenversicherung zeichnet sich durch eine ausgeglichene Gewichtung von Sicherheit, Rendite und Liquidität aus. Dabei sorgt der Verein dafür, dass an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipiert wird. Weiterhin sollen starke Volatilitäten vermieden werden.

Auf dem Gebiet der Kapitalanlagen besteht vor allem ein Zins-, Kurs- und Bonitätsrisiko. Eine dauerhafte Wertminderung der Kapitalanlagen, die im Wesentlichen der Deckung versicherungstechnischer Rückstellungen dienen, kann durch negative Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt sowie den Ausfall von Emittenten eintreten. Weitere Risiken im Bereich der Kapitalanlagen liegen darin, dass bei außergewöhnlich hohen Versicherungsleistungen ungeplante Veräußerungen von Kapitalanlagen notwendig werden.

Unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben wurden die Risiken über die Anlagestrategie minimiert. Danach wurde das Vermögen so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. Es wurden Schwellenwerte definiert, die laufend anhand eines Excel-Tools überwacht werden und bei deren Erreichen rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, um eine mögliche Gefährdung von Unternehmenszielen zu verhindern.

Die nachhaltig risikoarme Anlagepolitik im Jahr 2017 mit sicheren Bonitäten sorgte für einen stetig wachsenden Kapitalstock. Nachdem auch weiterhin keine Aktien im Kapitalanlagenbestand gezeichnet werden, ist eine für diese Asset-Klasse (Vermögensart) typische Volatilität (Schwankungsintensität) nicht zu erwarten.

Der hohe Anteil der mit AAA gerateten Papiere im Jahr 2017 bestätigt eine sichere Emittentenbonität. Der Verein hat keine Anlagen außerhalb Investmentgrade im Bestand.

Des Weiteren ist ein Anteil der Schuldverschreibungen durch eine Sicherungseinrichtung bzw. durch eine besondere Deckungsmasse erfasst.

Darüber hinaus stellt das Zinsniveau für festverzinsliche Anlagen einen preisbeeinflussenden Parameter dar und wirkt sich somit auf das Marktpreisrisiko aus. Aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen können ein Abgangsverlust oder ein Abschreibungsbedarf resultieren.

Staatsanleihen in Griechenland, Portugal, Spanien, Italien und Zypern befinden sich nicht im Portfolio der LIGA Krankenversicherung. Insgesamt bestehen die festverzinslichen Kapitalanlagen zum großen Teil aus Wertpapieren deutscher Emittenten.

Es ist derzeit keine Entwicklung zu erkennen, die die Vermögens- und Finanzlage der LIGA Krankenversicherung nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnte.

Die Höhe der Nettoverzinsung liegt unter dem in der Kalkulationsverordnung geforderten Rechnungszins von 3,5 Prozent. Der durchschnittliche Rechnungszins liegt bei 2,3 Prozent.

Der durchschnittliche Rechnungszins ist in der Beitragskalkulation bereits berücksichtigt.

Der Rechnungszins ist ein zentrales Element der Rechnungsgrundlage in der privaten Krankenversicherung und besonders für die Prämienberechnung und die Kalkulation der Alterungsrückstellung von Bedeutung.

Im Falle eines weiteren Rückgangs des Zinsniveaus besteht das Risiko, dass für zukünftige Kapitalanlagen diese Rendite nicht mehr erreicht werden kann. Kann der

Rechnungszins zukünftig nicht erwirtschaftet werden, so muss er im Rahmen von Beitragsanpassungen an die aktuelle Entwicklung angepasst werden. Dies bedeutet eine Erhöhung der Beiträge.

Die für das Geschäftsjahr 2018 unternehmensindividuelle Hochrechnung einer Renditeuntergrenze aus aktuarieller Sicht prognostiziert einen aktuariellen Unternehmenszins, der wie im Jahr 2017 unter 3,5 Prozent liegt. Hier sind die zukünftigen Renditeerwartungen unserer Kapitalanlagen der Zinsmarktentwicklung angepasst worden. Damit entwickelt sich der aktuarielle Unternehmenszins rückläufig. Für das Geschäftsjahr 2018 sind keine Beitragsanpassungen vorgesehen.

Durch einen hohen Anteil an liquiden Kapitalanlagen und eine detaillierte Finanzplanung wird gegen das Liquiditätsrisiko gesteuert.

Sonstige Risiken

Wie jedes andere Unternehmen unterliegt auch die LIGA Krankenversicherung darüber hinaus weiteren Risiken. Diese Marktrisiken ergeben sich aus der angespannten Situation auf dem Versicherungsmarkt. Hier ist die fortwährende Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen zu erwähnen. Diese Veränderungen werden ständig beobachtet und die daraus entstehenden Maßnahmen in die Prämiengestaltung und in die Allgemeinen Versicherungsbedingungen eingearbeitet. Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert, Auszahlungen unterliegen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen. Bestehenden Risiken aus dem EDV-System wird durch Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen und entsprechende Weiterentwicklung Rechnung getragen.

Zusammenfassende Darstellung

Zusammenfassend ergibt sich aus den aktuellen Erkenntnissen und erläuterten Gegebenheiten keine bestandsgefährdende Beeinträchtigung unserer Risikotragfähigkeit.

7. Gesamtwirtschaftliche Aspekte und Ausblick

Aufgrund der im Ausblick enthaltenen Annahmen und Ungewissheiten sind abweichende tatsächliche Entwicklungen nicht grundsätzlich auszuschließen.

Die Weltwirtschaft zeigt sich zum Jahresbeginn 2018 in einer robusten Verfassung. Die durch das Brexit-Votum und den Ausgang der Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten geschürte wirtschaftspolitische Unsicherheit scheint bislang keine merklichen negativen Auswirkungen zu haben. Die Weltwirtschaft erlebt derzeit die erste synchrone Expansionsphase seit Ausbruch der Finanzkrise vor rund zehn Jahren.

Zugleich wachsen die Risiken. Für die Fortsetzung des globalen Aufschwungs sei ein reibungslos funktionierender Welthandel von zentraler Bedeutung. Die angekündigten Zölle auf Stahl und Aluminium fördern die Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung.

Der weltweite Aufschwung treibt die deutsche Konjunktur auch im Jahr 2018 wieder kräftig an. Die Wirtschaftsweisen erwarten einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von bis zu 2,6 Prozent. Als Hauptgrund für die gute Konjunktur nannten die Experten das verbesserte außenwirtschaftliche Umfeld.

Die steigenden Steuer- und Beitragseinnahmen sorgen für milliardenschwere Überschüsse im Staatshaushalt. Die Lage am Arbeitsmarkt ist ebenfalls unverändert gut. Die Ausweitung der Produktion geht vollständig auf einen Anstieg der inländischen Verwendung zurück. Angesichts der geplanten Abgabensenkung werde der private Konsum um beachtliche 2,2 Prozent wachsen (Quelle: IfW). Den höheren Beschäftigungszahlen folgen auch deutliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von bis zu 5 Prozent.

Bekanntlich führen die Union und die SPD die große Koalition fort. Die Koalitionsvereinbarung steckt einen gesundheitspolitischen Kurs ab, der die tatsächlichen Herausforderungen der medizinischen und pflegerischen Versorgung trifft. Eine Bürgerversicherung, wie sie die SPD gefordert hatte, wird es nicht geben. Stattdessen wird eine Kommission bis Ende 2019 alle zusammenhängenden medizinischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen dahingehend prüfen, ob es eine Angleichung der Arzthonorare für gesetzlich und privat vergütete Leistungen geben kann.

Die Private Krankenversicherung (PKV) steht dazu bereit, sich konstruktiv einzubringen, um unser hervorragendes Gesundheitssystem noch weiter zu verbessern. Die PKV wird dann auch wieder deutlich machen, dass gerade das duale Krankenversicherungssystem in Deutschland zu einer weltweit herausragenden guten Versorgung führt. Zahlreiche Partner aus Gesundheitsberufen, der Wirtschaft, aus der Beamtenschaft und anderen Organisationen stützen das duale Krankenversicherungssystem. Die PKV kann somit zuversichtlich auf die Herausforderungen der kommenden Jahre blicken.

Zum unternehmenseigenen Ausblick sei erwähnt, dass die Anzahl der Mitglieder voraussichtlich auch im Jahr 2018 rückläufig sein wird. Die sinkende Mitgliederzahl begründet sich mit dem Rückgang von Neupriestern. Somit kann das Neugeschäft den Abgang der Mitglieder nicht kompensieren.

Die tatsächlichen Leistungsaufwendungen sind gegenüber dem Jahr 2016 in den Tarifen Stationär (AK) und Krankenhaustagegeld (K) gefallen, während Ambulant (AM) und im Zahnbereich (ZA) die Schäden moderat gestiegen sind. Die Prüfung des versicherungsmathematischen Aktuars über den Schadensvergleich 2017 bestätigt, dass aufgrund der positiven Schadenentwicklung unserer Haupttarife eine Beitragserhöhung im Jahre 2018 nicht erforderlich ist.

Nachdem die letzte Beitragserhöhung zum 1. September 2017 durchgeführt wurde und sich diese Erhöhung auf das Geschäftsjahr 2018 auswirkt, ist mit einer Erhöhung der Beitragseinnahmen im Jahr 2018 zu rechnen.

Ein Konzept der Qualitätsprüfung bei der Leistungsabrechnung und ein stetiges Erweitern unseres Leistungsmanagements sollen auch weiterhin der andauernden Kostenentwicklung im Gesundheitswesen entgegenwirken. Das Ziel ist eine Steigerung der Leistungsausgaben auf das Niveau der inflationären Erhöhung der Leis-

tungsausgaben im Gesundheitswesen. Wir erwarten Leistungen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2017.

Wir erwarten bei den gesamten Kapitalanlagen für 2018 aufgrund des Rückganges des Marktzinsniveaus einen leichten Rückgang der Erträge aus Kapitalanlagen. Inwieweit außerordentliche Abschreibungen das Kapitalanlagenergebnis beeinflussen, kann derzeit noch nicht festgestellt werden. Derzeit wird die Funktionsausgliederung der vorhandenen Kapitalanlagen an eine Kapitalverwaltungsgesellschaft geprüft. Dadurch sollte eine deutliche Steigerung der Rendite erreicht werden, ohne die Entscheidungshoheit bei sämtlichen Fragen zu den Kapitalanlagen unseres Portfolios zu verlieren.

Es sind keine Risiken erkennbar, die einen Fortbestand der LIGA Krankenversicherung gefährden können.

Die LIGA Krankenversicherung sieht durch die Steigerung der Beitragseinnahmen gute Chancen, das Geschäftsergebnis im Jahr 2018 analog dem Geschäftsjahr 2017 zu stabilisieren und ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. Dabei wird das versicherungstechnische Risiko ausreichend und regelmäßig geprüft.

Aktiva

Bilanz zum

	2017 EURO	2017 EURO	2017 EURO	2016 EURO
A. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> Entgeltlich erworbene Lizenzen			127.836,38	150.867,52
B. <u>Kapitalanlagen</u>				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.777.834,52		3.777.834,52
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		75.213.462,00		70.269.360,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	14.500.000,00			
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.062.719,00	20.562.719,00		25.583.050,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		10.048.049,56		7.250.000,00
5. Andere Kapitalanlagen		25.000,00		25.000,00
			109.627.065,08	106.905.244,52
C. <u>Forderungen</u>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft an: Versicherungsnehmer		1.671,74		789,20
II. Sonstige Forderungen		0,00		11.771,98
			1.671,74	12.561,18
D. <u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>				
I. Sachanlagen und Vorräte		51.841,77		88.665,21
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		199.194,75		330.508,45
III. Andere Vermögensgegenstände		336.456,22		268.834,38
			587.492,74	688.008,04
E. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.629.555,28		1.753.518,64
II. Sonstige Rechnungs- abgrenzungsposten		32.231,00		35.033,00
			1.661.786,28	1.788.551,64
			112.005.852,22	109.545.232,90

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Regensburg, den 9. März 2018

Der Treuhänder
Lutz Wiegand

	2017 EURO	2017 EURO	2017 EURO	2016 EURO
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen Verlustrücklage gem. § 193 VAG			4.000.000,00	3.771.306,32
- davon: Einstellung 2017 EURO 228.693,68 (Vorjahr EURO 300.000,00)				
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		100.643.581,23		98.576.962,51
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		2.942.500,00		3.152.500,00
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückerstattung				
1. erfolgsabhängige	3.691.604,49			3.335.050,66
2. erfolgsunabhängige	132.820,00	3.824.424,49		152.163,00
			107.410.505,72	105.216.676,17
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		432.710,00		356.922,00
II. Steuerrückstellungen		54.208,76		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		105.165,60		123.170,00
			592.084,36	480.092,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsge- schäft gegenüber Versicherungs- nehmern		958,57		642,03
II. Sonstige Verbindlichkeiten		2.303,57		76.516,38
davon:				
aus Steuern: EURO 303,57 (Vorjahr EURO 75.158,41)			3.262,14	77.158,41
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EURO 0 (Vorjahr EURO 0)				
			112.005.852,22	109.545.232,90

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 unter Passiva Pos. B Ziffer I eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 100.643.581,23 EURO ist gemäß § 146 VAG inkl. der aufgrund § 160 VAG erlassenen Rechtsverordnungen i.V.m. § 341f HGB berechnet.

München, den 2. März 2018

Der Verantwortliche Aktuar
Hans Pöschl

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit

	2017 EURO	2017 EURO	2016 EURO
I. <u>Versicherungstechnische Rechnung</u>			
1. Verdiente Beiträge Gebuchte Beiträge		13.565.000,94	13.355.112,25
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		1.545.602,00	318.755,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.082.630,08		3.293.780,12
b) Erträge aus Zuschreibungen	53.950,00		183.362,54
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	97.320,00		43.850,00
		3.233.900,08	3.520.992,66
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	13.282.718,02		13.358.783,64
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	-210.000,00		145.300,00
		13.072.718,02	13.504.083,64
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen Deckungsrückstellung		-2.069.389,49	-792.927,57
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
a) erfolgsabhängige	1.807.838,83		1.493.482,80
b) erfolgsunabhängige	74.974,00		105.895,00
		1.882.812,83	1.599.377,80
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	96.181,64		105.619,04
b) Verwaltungsaufwendungen	538.921,80		464.234,48
		635.103,44	569.853,52
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	93.249,50		66.973,46
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	56.168,00		144.870,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.250,00		9.475,00
		159.667,50	221.318,46
9. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		524.811,74	507.298,92

	2017 EURO	2017 EURO	2016 EURO
9. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		524.811,74	507.298,92
II. <u>Nichtversicherungstechnische Rechnung</u>			
1. Sonstige Erträge	4.990,79		6.189,18
2. Sonstige Aufwendungen	186.194,33		152.779,57
		-181.203,54	-146.590,39
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		343.608,20	360.708,53
4. Steueraufwand			
a) Steuern vom Einkommen und Ertrag	114.610,95		60.404,96
b) Sonstige Steuern	303,57		303,57
		114.914,52	60.708,53
5. Jahresüberschuss		228.693,68	300.000,00
6. Einstellung in die Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gem. §193 VAG		228.693,68	300.000,00
7. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Regensburg, den 23. März 2018

Entwicklung der Aktivposten A und B im Geschäftsjahr 2017

	Bilanzwert Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwert Geschäftsjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände						
Entgeltlich erworbene Lizenzen	151	30	-	-	53	128
B. Kapitalanlagen						
Sonstige Kapitalanlagen						
1. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.778	-	-	-	-	3.778
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	70.269	7.451	2.505	54	56	75.213
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldver- schreibungen	14.500	-	-	-	-	14.500
b) Scheidscheinforde- rungen und Darlehen*	11.083	-	5.020	-	-	6.063
4. Einlagen bei Kreditinstituten	7.250	2.798	-	-	-	10.048
5. Andere Kapitalanlagen	25	-	-	-	-	25
6. Summe B.	106.905	10.249	7.525	54	56	109.627
insgesamt	107.056	10.279	7.525	54	109	109.755

* Unter Berücksichtigung positiver und negativer Amortisation

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 basiert auf dem Stand der Gesetzgebung zum 31. Dezember 2017. Das Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) ist durch das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen mit Wirkung zum 1. Januar 2017 neu gefasst worden.

Die LIGA Krankenversicherung katholischer Priester VVaG ist ein kleinerer Versicherungsverein i.S. des § 210 VAG. Der Verein betreibt seine Geschäfte unter vorgeannter Firma mit Sitz in Regensburg. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Sie werden planmäßig entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese beträgt 7 Jahre.

Die **sonstigen Kapitalanlagen** werden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Abweichend davon werden die **Schuldscheinforderungen** zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Amortisation erfolgt linear. Die **Namensschuldverschreibungen** werden gemäß § 341 c Abs. 1 HGB bilanziert. **Die Einlagen bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Sachanlagen** werden zu den Anschaffungskosten, abzüglich linearer planmäßiger Abschreibungen entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Diese beträgt zwischen 5 und 8 Jahre. **Geringwertige Wirtschaftsgüter** mit einem Nettowert von EUR 150 bis EUR 1.000 werden in einem Sammelposten ausgewiesen und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die **liquiden Mittel, Forderungen an Versicherungsnehmer, sonstige Forderungen und die anderen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt.

Die im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltenen **abgegrenzten Zinsen** wurden zum Nennbetrag bewertet.

Der Verein hat von seinem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch gemacht.

Die **Deckungsrückstellung** einschließlich der **Zuweisungen zur Deckungsrückstellung** wurde versicherungsmathematisch auf der Grundlage des § 146 VAG i.V.m. § 341f HGB berechnet. Die Rückstellung wurde auf der Grundlage der prospektiven Methode berechnet. Die Vorschriften der Kalkulationsverordnung vom 18. November 1996 wurden beachtet. Aufgrund von Überträgen an andere Krankenversicherungsunternehmen wurden der Deckungsrückstellung 3.582 EUR erfolgsneutral entnommen. Durch Übernahme von Verträgen von anderen Krankenversicherungsunternehmen wurde der Deckungsrückstellung 811 EUR erfolgsneutral zugeführt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde, da eine Einzelfeststellung nicht möglich ist, anhand eines Näherungsverfahrens ermittelt. Hierbei wurde die in § 341 g Abs. 3 HGB i.V.m. § 26 Abs. 1 S. 3 RechVersV festgelegte Ermittlungsmethode angewandt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Beim Diskontierungszinssatz wird die Vereinfachungsregelung in § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen. Der in die Ermittlung der Pensionsrückstellungen eingeflossene Gehaltstrend wurde mit 2,1 Prozent und der Rententrend mit 1,5 Prozent angenommen. Es kommt ein Rechnungszins von 3,68 Prozent zur Anwendung. Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt 98 TEUR.

Bei der Bemessung der **restlichen Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen in ausreichendem Maße berücksichtigt. Der Ansatz erfolgte zum notwendigen Erfüllungsbetrag.

Der Ansatz der **Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern** und der **sonstigen Verbindlichkeiten** erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

Erläuterungen zur Bilanz

Die **Entwicklung immaterieller Vermögensgegenstände** und **sonstiger Kapitalanlagen** sind in einer Tabelle als Anlage zum Anhang dargestellt.

Die ausgewiesenen **sonstigen Kapitalanlagen** haben am Bilanzstichtag folgende Zeitwerte:

	Buchwerte in TEUR	Zeitwerte in TEUR	Bewertungsreserven in TEUR	in %
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.778	4.637	859	22,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	75.213	81.730	6.517	8,7
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	14.500	15.513	1.013	7,0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.063	6.525	462	7,6
4. Einlagen bei Kreditinstituten	10.048	10.048	-	-
5. Andere Kapitalanlagen	25	104	79	316,0
Gesamte Kapitalanlagen	109.627	118.557	8.930	8,1

In den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 32 TEUR (Vj. 35 TEUR) enthalten.

Die Zeitwerte der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren entsprechen dem Rücknahmewert am Bilanzstichtag. Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren entsprechen dem Börsenkurswert am Bilanzstichtag. Der Zeitwert der Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie nicht börsennotierter Namensschuldverschreibungen wurden mittels der Barwertmethode durch Abzinsung der künftigen Zahlungsströme ermittelt. Bei den Einlagen bei Kreditinstituten entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Bei den Anderen Kapitalanlagen wurde der Zeitwert nach der Substanzwertmethode errechnet.

Zerlegung der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** und Betrag nach § 150 des Versicherungsaufsichtsgesetzes

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
	Betrag nach § 150 Abs. 4 des Versicherungsaufsichtsgesetzes	
1. Bilanzwerte Vorjahr	3.335.050,66	152.163,00
2. Entnahme - Zur Verrechnung	1.451.285,00	94.317,00
3. Zuführung	1.807.838,83	74.974,00
4. Bilanzwerte - Geschäftsjahr	3.691.604,49	132.820,00
5. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 150 des Versicherungsaufsichtsgesetzes		<u>505.802,08</u>

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung, Abschlussgratifikationen sowie für den Unterstützungsverein. Die sonstigen Rückstellungen betragen insgesamt 105 TEUR. Daneben wurden weitere erkennbare Risiken in ausreichendem Maße berücksichtigt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die unter den **gebuchten Beiträgen** erfassten Erträge beruhen ausschließlich auf Einzelversicherungen. Es handelt sich nur um laufende Beiträge.

Von den gebuchten Beiträgen entfallen auf:

	2017 <u>TEUR</u>	2016 <u>TEUR</u>
Krankheitskostenversicherung	12.964	12.734
Krankentagegeldversicherung	4	4
selbst. Krankenhaustagegeldversicherung	<u>597</u>	<u>617</u>
	<u>13.565</u>	<u>13.355</u>

Die gebuchten Beiträge entfallen ausschließlich auf das Inland.

Das Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zeigt einen Abwicklungsverlust von 44 TEUR gegenüber einem Abgangsgewinn von 69 TEUR im Vorjahr.

In den **Veränderungen der Deckungsrückstellung** sind Zuweisungen gemäß § 150 Abs. 2 VAG in Höhe von 395 TEUR, gemäß § 149 i.V.m. § 150 Abs. 2 Satz 1 VAG in Höhe von 595 TEUR und gemäß § 150 Abs. 3 VAG in Höhe von 88 TEUR enthalten.

Die Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter und Personalaufwendungen unterteilen sich wie folgt:

	<u>2017</u> TEUR	<u>2016</u> TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	486	506
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	91	99
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>80</u>	<u>28</u>
6. Aufwendungen insgesamt	<u>657</u>	<u>633</u>

Sonstige Angaben

Die **Zahl der versicherten natürlichen Personen** gliedert sich zum Bilanzstichtag wie folgt auf:

	2017	2016
Krankheitskostenversicherung	3.529	3.611
Krankentagegeldversicherung	209	223
Selbständige Krankenhaustagegeldversicherung	3.290	3.359

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter mittelbarer Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf 419 TEUR (Vj. 327 TEUR). Der Fehlbetrag wurde als Differenz zwischen dem zu Zeitwerten ermittelten Vermögen und den Pensionsverpflichtungen errechnet. Mit einer Inanspruchnahme ist zu rechnen. Die Pensionsverpflichtungen werden gem. § 253 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (3,68 Prozent). Die Berechnung basiert auf einer Gehaltssteigerung von 2,1 Prozent, einen Rententrend von 1,5 Prozent und unter Anwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen inkl. Prüfung der Solvenzübersicht 35 TEUR.

Die LIGA Krankenversicherung beschäftigte 2017 im Durchschnitt 11 (Vj. 11) Mitarbeiter. Davon waren 4 (Vj. 4) in Teilzeit beschäftigt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Der Verein schlägt vor, den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 229 TEUR in voller Höhe der Verlustrücklage zuzuweisen.

Organe des Vereins

Aufsichtsrat

Schappert Peter
Domkapitular, Domkustos, Ökonom, Speyer
(Diözese Speyer)
Vorsitzender

Kriegbaum Christian
Stadtpfarrer, Landau/Isar
(Diözese Passau)

Schaller Bernd Franz
Militärdekan, Berlin
(Diözese Augsburg)
Stellvertretender Vorsitzender

Mattes Franz
Diözesancaritasdirektor, Domkapitular, Eichstätt
(Diözese Eichstätt)

Eichinger Werner
Monsignore, Pfarrer i.R., Stockdorf
(Erzdiözese München und Freising)

Piendl Bernhard
Prälat, Landescaritasdirektor, München
(Diözese Regensburg)

Fuchs Michael
Prälat, Domkapitular, Generalvikar, Regensburg
(Diözesanleitungen)

Reinwald Raimund
Erzbischöfl. Geistl. Rat, Pfarrer, Erlangen
(Erzdiözese Bamberg)

Gaar Bernhard
Pfarrer, Dresden
(Diözese Dresden-Meißen)

Dr. Rosenzweig Burkhard
Domvikar, Würzburg
(Diözese Würzburg)

Geisler Hans
Pfarrer, Beeskow
(Diözese Görlitz)

Simbeck Andreas
Monsignore, Landespolizeidekan in Bayern
München
(Klerusverband)

Vorstand

Scholz Joachim
Direktor, Regensburg
Vorsitzender

Reif Wolfgang
München
Vorstandsmitglied

Regensburg, den 23. März 2018

LIGA Krankenversicherung
katholischer Priester VVaG
Regensburg

Scholz Reif

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LIGA Krankenversicherung katholischer Priester VVaG, Regensburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 27. März 2018

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Bömelburg
Wirtschaftsprüfer

Steinle
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht. Er hat sich in turnusmäßigen Sitzungen umfassend über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. Lage und Entwicklung des Unternehmens waren Gegenstand eingehender Beratungen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand darüber hinaus mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und der Lagebericht wurden durch die vom Aufsichtsrat bestellte und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht angezeigte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie den Bericht des Wirtschaftsprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates vom 24. April 2018 an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, eingehend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, den Jahresabschluss per 31. Dezember 2017 in der vorgelegten Form zu genehmigen.

Gemäß § 8 der Satzung scheiden turnusmäßig in diesem Jahr folgende Mitglieder des Aufsichtsrates aus:

Eichinger Werner
Kriegbaum Christian
Mattes Franz
Piendl Bernhard

Nach den Bestimmungen der Satzung ist die Wiederwahl von Herrn Christian Kriegbaum, Herrn Franz Mattes und Herrn Bernhard Piendl möglich. Gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der LIGA Krankenversicherung kann Herr Werner Eichinger wegen Überschreitung der Altersgrenze nicht mehr gewählt werden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den Einsatz.

Regensburg, den 24. April 2018

Peter Schappert
Vorsitzender des Aufsichtsrates

